

RUND DENKEN

zeit steht in unserem Verständnis vor allem für Verdichtung und Beschleunigung. Doch Zeit ist kein Gegenstand und mehr als ein zeitökonomischer Wert – (Lebens)Zeit ist unbezahlbar.

Zeit hat Farbe!

Als ich kürzlich eine ältere Frau, die gerade ihren Zug verpasst hatte, auf den nächsten vertrösten wollte, entgegnete sie mir: „Zeit ist Geld – auch im Alter!“ Die Begegnung wirkte nach. Im Kontext unserer modernen Gesellschaft bringt diese Aussage etwas auf den Punkt. Das „diktierte“ Zeitmanagement ist Ausdruck von Beschleunigung und Verdichtung. Zeit wird bewirtschaftet und die davon abgeleitete Folge: Wir werden Sklavinnen und Sklaven der Zeit und sprechen scheinbar unbetroffen über die „hektische Zeit“. Erwerbstätige wissen nur zu gut, dass ihr berufliches Wirken schon lange in bezahlte und nicht bezahlte Stunden eingeteilt wird. Es gibt übrigens Unternehmen, da wird beim normalen Toilettengang ausgestempelt. Oder Ende Monat belegt die Betriebsstatistik, dass Sie den Zielwert der zu verkaufenden Produkte nicht erreicht haben, und Sie müssen eine Einbusse der Leistungsprämie in Kauf nehmen. Oder Ihr Vorgesetzter rügt Sie, dass Sie sich zu oft und zu lange mit Kundinnen und Kunden unterhalten, obwohl diese gerade Ihre freundliche Art schätzen und Sie im Quervergleich nachweislich mehr Umsatz erzielen.

Ist Ihnen eigentlich schon aufgefallen, wie häufig auf die Uhr geschaut wird? Nicht immer zum eigenen Vorteil. Sich aufdrängendes Verkaufspersonal empfinde ich zum Beispiel als unangenehm. Viel schöner ist es, wenn ich mich willkommen fühle, vielleicht in einer gemütlichen Ecke einen Espresso serviert bekomme und in Ruhe eine Entscheidung treffen kann.

Interessant sind auch unsere Redegewohnheiten. Wenn Sie verlauten

lassen, dass sie „ausgebucht“ sind oder „keine Zeit haben“, dann sind Sie jemand! Sie tragen dann zum erwünschten „wirtschaftlichen Wachstum“ bei. Und das „richtige Timing“ gilt als Volkssport! Wenn Sie aber der „Diktatur von Zeit und Geld“ ausweichen, nur so viel erwirtschaften, wie Sie zum Leben brauchen, dann gelten Sie tendenziell als „faul“ oder entsprechen zumindest nicht den gängigen gesellschaftlichen Normen.

Versuchen wir doch, unser „Zeitverständnis“ kritisch zu hinterfragen. Zeit ist kein Gegenstand. Zeit ist Leben, schmeckt, hat Farbe und ist in gewissen Dimensionen auch unendlich und unbezahlbar. Unterordnen Sie sich nicht widerstandslos der uns anerzogenen „Zeitökonomie“, sondern versuchen Sie, Ihrer Zeit eine Bedeutung beizumessen. Schenken Sie Ihren Vorgesetzten ein Lächeln, muntern Sie Ihre Mitarbeitenden mit einem Lob auf, schenken Sie Blumen, sprechen Sie ab und zu ein kleines Dankeschön aus – Sie werden sehen, wie rasch sich so Ihre eigene Zeit anders erfahren lässt. Und schon fühlen Sie sich nicht mehr wie eine ausgepresste Zitrone oder jemand, der oder dem die Zeit gestohlen wurde. Im Gegenteil, Sie fangen an, Ihre innere Uhr zu bereichern! Eine Bereicherung, die sich mit keinem Geld der Welt kaufen lässt!

*Petra Keller, MBA MAS Soz. Manag.
D&O GmbH Geschäftsleitung*